

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Bewegung, Gesundheit & Ernährung, Ausgabe: 8
Titel: Sprache und Bewegung (2 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

Im Fokus: Sprache und Bewegung

Vom ersten Tag ihres Lebens an erschließen sich die Kinder ihre Welt über Bewegung durch ihren Körper und ihre Sinne. Das ist der Eintritt in die Sprache, in die Kommunikation mit anderen, lange bevor gesprochene Sprache erworben wird.

Sprache und Bewegung bilden in der kindlichen Entwicklung eine Einheit!

Bewegungserfahrungen sind immer die Voraussetzung für den Spracherwerb. Über Mimik und Gestik erfolgt von Anfang an Kommunikation mit der Umwelt, im bewegten Handeln werden Signale gesendet, Bedürfnisse vermittelt und Erfahrungen gesammelt. Schauen wir nur auf den Säugling, der mit Bewegungen Stimmungen ausdrückt und mit seinem ganzen Körper spricht. Diese Form der Kommunikation durch Bewegung ist unsere erste und begleitet uns während wir älter werden ein Leben lang als Möglichkeit des Ausdrucks. Parallel dazu eröffnet uns die verbale Sprache zusätzliche Ebenen des Austauschs mit anderen. Sprache und Bewegung haben also zwei wichtige Funktionen: Sie sind Medium des Ausdrucks und Werkzeug des Handelns. Ihre Entwicklung ist eng aneinander geknüpft und beeinflusst sich im Idealfall sogar positiv.

Dies machen sich z.B. 21 KiB-Kindergärten unter der Trägerschaft des Berliner Sports zunutze: Kinder in Bewegung (KiB) gGmbH stellt die Bedeutung von Bewegung konzeptionell in den Mittelpunkt. In den KiB-Kindergärten wird „Bewegung als pädagogisches Prinzip“ verstanden: Kindern wird die Möglichkeit gegeben, umfassende Erfahrungen mit ihrem Körper und mit allen Sinnen zu machen. Bewegung ist immer im Tagesablauf integriert, sei es durch regelmäßige angeleitete Angebote und/oder die Möglichkeit, das kindliche Bewegungsbedürfnis zur alltäglichen Selbstverständlichkeit zu machen. Eine durchdachte und anregende Raumgestaltung ist Voraussetzung dafür.

Im Elementarbereich können die Fachkräfte diese Gemeinsamkeit von Sprache und Bewegung nutzen, um ganz gezielt die Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten mit Bewegungsaktivitäten zu unterstützen. Eine bewegungsorientierte Sprachförderung ermöglicht es den Kindern dabei, ihren Körper und ihre Sprache gleichermaßen einzusetzen. Voraussetzung ist auch hier eine anregungsreiche Umgebung, die zum Handeln einlädt und die kindliche Eigenaktivität in den Vordergrund stellt.

Im Rahmen des Projektes „Kinder-Sprache stärken!“¹ vom Deutschen Jugendinstitut wurden drei verschiedene Förderebenen herausgestellt, die sich im Zusammenspiel von Sprache und Bewegung unterscheiden lassen – dabei spielen das Alter und der Entwicklungsstand eine wichtige Rolle:

1. „Aus der Bewegung heraus zur Sprache kommen“ – Sprache steht eher im Hintergrund, dafür Bewegungshandeln im Mittelpunkt. Über aktive Körper- und Bewegungserfahrungen erleben sich die Kinder mit allen Sinnen, genießen ihr Tun, begleiten es zum Teil mit Lauten, prosodischen Elementen und erweitern ihren passiven Wortschatz. Diese Ebene ist besonders für die Jüngsten und für Kinder, die mit mehreren Sprachen aufwachsen, bedeutsam. Sie treten durch Bewegung und Handeln in Kontakt und teilen so gemeinsames Erleben, ohne verbale Sprache nutzen zu müssen.

¹ Karin Jampert/Anne Zehnbauer/Petra Best/Andrea Sens/Kerstin Leukefeld/Mechthild Laier (Hrsg.): Kinder-Sprache stärken! Wie viel Sprache steckt in Bewegung, Heft 2b, Verlag das Netz, Weimar – Berlin 2009

2. „Bewegungsaktivitäten, bei denen Sprache eine gleichbedeutende Rolle spielt“ – dabei finden sich Bewegung und Sprache im Gleichgewicht, das Tun wird sprachlich begleitet. Im Kindergarten sind das Bewegungslieder, gemeinsames freies Spiel, aber auch Regelspiele.
3. „Über Bewegungsaktivitäten ins Gespräch kommen“ – Sprache steht hier im Vordergrund, Bewegung geht dem gemeinsamen Gespräch voraus oder erfolgt danach. Dies ist vor allen Dingen bei älteren Kindern zu beobachten, die ihr eigenes Handeln im Spiel rückwirkend reflektieren, indem sie über ihr Tun sprechen oder vorab gemeinsame Planungen für Spiele oder Bewegungsaktivitäten anstellen. Für diese Ebene sind erweiterte verbale Fähigkeiten wichtig, ein ausreichend großer Wortschatz und die Kompetenz, daraus Sätze zu bilden, also grammatikalische Regeln anzuwenden. Auch spielen kognitive Prozesse eine wichtige Rolle: Kinder erweitern ihre assoziativen Kompetenzen, ihr Vermögen zu abstrahieren, indem sie erst darüber reden, bevor sie etwas tun.²

An diesem Prinzip der Förderebenen dockt auch der Sprachbildungsansatz von KiB an. Zur allgemeinen Unterstützung der sprachlichen Entwicklung werden Bewegungsangebote eingesetzt, weil von ihnen vielfältige Impulse für den Spracherwerb ausgehen. Erfahren die Kinder Sprache durch Bewegung und damit als körperliches Empfinden, führt dies zur Erweiterung von Sprachverständnis und Sprachproduktion: habe ich mit meinem ganzen Körper erfahren dürfen, wie sich z.B. durch Klettern oder Runterspringen ein „oben“ oder „unten“ anfühlt und werden mir die Präpositionen „oben“ und „unten“ zeitgleich verbal vermittelt, erwerbe ich diese Worte ganzheitlich und nachhaltig. Die Förderung der Sprache muss deshalb immer mit Bewegungsangeboten und -möglichkeiten einhergehen. Über Bewegung wird alltagsintegriert und beiläufig (aber nicht nebenbei) der Spracherwerb unterstützt. Dadurch gestaltet sich für jedes Kind Sprache und Sprechen in seinem Erleben handlungsrelevant, weil es in Eigenaktivitäten und in individuelle Erfahrungswelten eingebettet ist.

Sprachförderung/-bildung ist also immer alltäglich, orientiert sich an den Stärken der Kinder, dem was sie bereits können. Sprache ist kein Ziel oder Zweck, sondern immer Mittel zur Verständigung. Für die KiB-Kindergärten sind es drei wichtige Prinzipien, die einer kindgerechten Sprachbildung zugrunde liegen:

- stärkend (an den Kompetenzen der Kinder ansetzend)
- handlungsorientiert (ausgehend von den aktuellen Themen und Interessen der Kinder)
- alltagsintegriert (in den Kita-Alltag eingebettet, kein zusätzliches „Programm“)

In dieser Ausgabe finden Sie als pädagogische Fachkraft viele Anregungen für die Praxis, die den Zusammenhang von Sprache und Bewegung in den Fokus stellen und Beispiele aus dem Kindergartenalltag vorstellen.

(MS)

² vgl. ebd. S. 14 ff.